



Brauchen wir die Kirche?

Als Anfang der 90er-Jahre zwischen Großjedlersdorf und Stammersdorf ein neuer Stadtteil aus dem Boden wuchs, wurde inmitten der Wohnhäuser auch ein katholisches Pfarrzentrum errichtet. Es gab damals Stimmen, die meinten: **Wer braucht denn in unserer Zeit noch eine Kirche?**

Heuer wird die Pfarre Cyrill und Method 20 Jahre alt. Das ist ein guter Anlass, darüber nachzudenken: Was hat sie den Menschen in Neustammersdorf (und darüber hinaus) gebracht? Hätte ohne sie etwas Wichtiges gefehlt?

Das helle, freundliche Gotteshaus am Theumermarkt war der Rahmen für **viele schöne Feste**:

Seit der Weihe der Kirche am 5. März 1995 wurden in ihr 1314 Taufen und 163 Trauungen gefeiert.

Zahllose Kinder empfangen hier ihre erste Heilige Kommunion und jedes Jahr gab es mehrere Firmfeiern.

Buntheit, Lebendigkeit und Gemeinschaft

An den großen Feiertagen aber auch an ganz „normalen“ Sonntagen ist die Kirche bei den Gottesdiensten oft berstend voll – von Anfang an wurde auf eine moderne

Gestaltung Wert gelegt, die besonders Kinder berücksichtigt.

Unter der Woche gibt das Pfarrzentrum verschiedensten Gruppen ein Zuhause: Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, ... erleben **sinnvolle Freizeitgestaltung und wohltuende Gemeinschaft**.

Pfarrbälle und Wallfahrten, Flohmärkte und konkrete Hilfe für Menschen in Not, spirituelle Angebote und gemeinsame Ferienwochen, Gebetsgruppen und Sonntags-Pfarrcafé, ... die Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

Durch die Pfarre ist **ein Netz von Verbundenheit und Freundschaft** entstanden, das sich besonders in persönlichen Krisen bewährt hat.

Dankbar und froh können wir heute sagen: Von der Pfarre „C&M“ sind seit ihrer Gründung ganz viele positive Impulse ausgegangen. Es hätte ohne sie spürbar weniger Buntheit, Lebendigkeit und Gemeinschaft in Neustammersdorf gegeben.

Die schönste und wichtigste Aufgabe einer Pfarre besteht aber darin, **Menschen mit Jesus Christus in Verbindung zu bringen**. SEINE Botschaft soll weitergetragen werden in die nächste Generation hinein.

SEIN Beispiel soll uns inspirieren in unserer eigenen Lebensgestaltung. SEIN Heiliger Geist will auch heute bei uns „landen“ und uns die Kraft geben, gemeinsam unsere Welt zum Positiven hin zu verändern. SEINE Sakramente wollen den Menschen Kraft und Trost schenken.

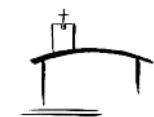
Wir brauchen die Kirche, weil wir Jesus brauchen!

Ich hoffe, dass Sie in den kommenden Wochen unsere Pfarrgemeinde als Unterstützung in der Begegnung mit IHM erleben, und wünsche Ihnen jetzt schon ein gesegnetes Osterfest.

Ihr



Georg Flam
Pfarrer Georg



Christ sein ist nicht leicht



Gemeinsam fällt Christsein leichter

Sind wir uns ehrlich: Von uns „Christen“ erwartet man doch in gewisser Weise immer, dass wir uns „zu benehmen“ wissen. Dass wir hilfsbereit sind, rücksichtsvoll, uns um andere kümmern, jedem die Hand reichen und wie es doch so schön in der Bibel heißt: Unseren Nächsten lieben, wie sich selbst.

Die Perversion daran ist jedoch: an manchen Tagen, liebe ich mich nicht. Nicht wirklich. Eigentlich kann ich mich an manchen Tagen nicht mal leiden. Und das liegt oft daran, dass ich leider manchmal ganz und gar nicht Dinge erfülle, die man von uns Christen erwartet.

„Ich würde mir sehr oft gerne eine Auszeit gönnen – eine Auszeit vom Christsein“

Oft wünsche ich mir „Freikarten“ von Gott, die ich einsetzen darf, wenn ich jemandem mal nicht mit Liebe begegnen will, jemandem am liebsten sagen würde,

dass er ein Idiot ist. Aber leider wurden diese Karten noch nicht erfunden. Für mich eindeutig eine Marktlücke.

Wir alle machen Fehler. Mal größere, mal kleinere, das Wichtigste ist jedoch, es beim nächsten Mal besser zu machen, aus unseren Fehlern zu lernen und ebenso zu versuchen, auch andere, die drauf und dran sind, dieselben Fehler zu machen, zu warnen und sie davon abzuhalten. Darf ich Ihnen etwas verraten? Manchmal, (es tut mir sehr leid, lieber Gott) bzw. sogar ziemlich oft, kann ich andere nicht vor Fehlern bewahren. Denn wie soll ich andere dazu bringen, das Richtige zu tun, wenn (und das ist wahrscheinlich noch viel schlimmer) ich es selbst nicht kann, sondern es ehrlich gesagt, auch gar nicht möchte?

Es soll nicht wie ein Geständnis klingen, aber obwohl ich im Glauben stehe, würde ich mir sehr oft gerne eine Auszeit gönnen – eine Auszeit vom Christsein! Einfach nur das tun, was so viele andere auch tun: nämlich ganz schlimm unchristlich sein.

Wenn andere schlecht über mich reden, dies ebenso zu tun. Einmal ganz furchtbar egoistisch sein und den einfachen Weg wählen, nämlich den, nicht in Liebe zu handeln. Ich muss gestehen, wenn ich mir jetzt gerade so darüber bewusst werde, was ich gerade schreibe, hört es sich noch viel, viel schlimmer, als im gedachten Zustand an. Aber es ist nun mal so. Und im Nachhinein tut es mir leid, so gedacht zu haben. Und was mir noch viel mehr leid tut, ist die absolute Gewissheit, dass diese schlechten,

unglaublich unchristlichen Gedanken, wiederkommen werden.

„Ich kann ihm sowieso nichts vormachen. Er weiß sowieso alles über mich.“

Was ich dagegen tue? Beziehungsweise was wir ALLE dagegen tun können? Reden. Reden und beten. Am besten beides. Eine Sache die ich auf jeden Fall noch lernen muss. Einige werden denken, wie jemand wie ich noch mehr reden kann. Allerdings sollte mit jemand ganz bestimmtem geredet werden. Nämlich mit Ihm. Ich glaube, nein ich weiß, dass ich Ihm sowieso nichts vormachen kann, Er weiß sowieso alles über mich. Alles (erschreckenderweise) bis ins kleinste Detail. Und auch wenn ich noch immer etwas schockiert, über meine oft (viel zu) negativ besetzten Gedanken bin, weiß ich, dass Er an mich glaubt und mir wie einem Kind, das gerade Fahrradfahren lernt und immer wieder aufs Neue hinfällt, aufhilft, einen Schubs gibt und voller Zuversicht sagt; Probier's nochmal. Ich glaube an dich!



Melanie Neumeister, 20 Jahre

20 Jahre Pfarre Cyrill und Method

8. März 2015 • 10 Uhr Festmesse mit Bischofsvikar Dariusz Schutzki
gemeinsames Mittagessen (Anm. bis 22.2. erbeten!)

- Kinderbetreuung von 13–15 Uhr • Rückblick mit Fotos
- Live Musik • Anekdoten und gemütliches Beisammensein

16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche
mit Evang. Superintendent H.J. Lein

Tipp für den Sommer

Kindersommerwoche 2015 für Kinder von 8–13 Jahre

Jugendtage 2015 für Jugendliche ab 14 Jahre

Nähere Infos auf der Website
www.pfarre-cyrill-method.at
oder im Schaukaserten

Kirche: Nein Danke!

Mitglieder unserer Pfarrgemeinde beantworten kritische Fragen und nehmen zu gängigen Behauptungen Stellung

„Religion ist etwas für Schwache.“



Ich sehe diese Aussage als schlichtweg falsch an. Religion hat mir genauso wie vielen anderen selbst in den hoffnungslosesten Momenten Hoffnung gemacht.

Der Glaube an Gott hat mir auch den Glauben an mich selbst gegeben, den Glauben daran, dass ich nie alleine bin, dass ich alles schaffen kann. Doch bin ich deshalb schwach?

Lilo, 14 Jahre, Schülerin

Nein, ganz im Gegenteil. Uns wird ein falsches Bild von „stark“ vermittelt. Bedeutet „stark“ denn tatsächlich, vollkommen alleine durch das Leben zu gehen? Nein, das tut es nicht. Denn nur die Schwachen haben ihren Glauben an Gott, das Gute, schon gänzlich verloren.

„Christen sind doch eh alle nur Heuchler!“



Mag. Günter Lentner, Historiker und Journalist

im normalen Alltag extrem rücksichtslos, egoistisch und vor allem oft sehr unanständig.

Das empfand ich damals als so abscheulich und abstoßend, dass ich mich von der katholischen Kirche ganz bewusst abwendete und distanzierte.

Wirkliche Mit-Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Solidarität und Freundschaft durfte ich dann erst viele Jahre später, bei den jährlichen Fußwallfahrten der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung (KAB) nach Mariazell, erleben. Erst über diese lebenswerten Christinnen und Christen fand ich wieder zurück zum Glauben, zu Jesus Christus und zur Kirche.

Heute bin ich felsenfest davon überzeugt, dass eine große Mehrheit der praktizierenden Katholiken in meiner jetzigen Heimatpfarre Cyrill und Method sich redlich bemüht in der Nachfolge Jesu zu leben.

„Wozu brauche ich die Kirche? Ich kann auch so glauben.“



Silvia Ertl, Online-Redakteurin

Aufgaben als Institution weltweit, bietet sie allen Menschen die Möglichkeit, in jeder Messe den Glauben zu erfahren oder zu vertiefen und so dranzubleiben am Christsein. Das kann nämlich manchmal auch schwerfallen.

In Gemeinschaft zu beten und zu singen, der Austausch über Gott und die Welt mit anderen bedeutet ein Stück weit Lebensfreude. Ich glaube, es wäre falsch den Anspruch zu haben mit allem, was in der Kirche passiert oder nicht passiert, einverstanden sein zu müssen. Das kann nur zu Enttäuschungen führen. Denn wie heißt es so schön: „Der Herrgott hat einen großen Tiergarten.“ Ich kenne aber keinen besseren Weg, Glaube in den Alltag zu integrieren und ihn zum fixen

Vermutlich können das einige Menschen. Sie sagen, sie suchen die Stille um nachzudenken, gehen in die Natur hinaus. Kirche bietet aber mehr. Neben ihren zahlreichen – vor allem humanitären –

Bestandteil des eigenen Lebens werden zu lassen. Und wer sich darum bemüht, darf sich über eine große Bereicherung freuen.

„Im Grunde ist doch die Religion an allen Kriegen schuld!“

Ja, ein übertriebener Fundamentalismus und Fanatismus führt in die Enge. Da hat auch unsere eigene christliche Geschichte einige sehr dunkle Flecken.

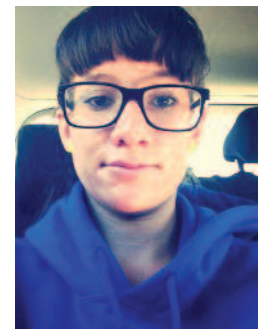
Jesus Christus zeigt uns jedoch einen liebenden und vergessenden Vatergott, der alle Menschen liebt, unabhängig von Herkunft, Religion und persönlicher Geschichte. Wenn wir dies ernst nehmen, hat jeder von uns den Auftrag seine Mitmenschen zu lieben, auch da wo es uns schwer fällt. Damit wird deutlich, dass nicht unser Glaube zu Streit und Kriegen führt, sondern unsere eigene menschliche, unerlöste Unvollkommenheit.

„Ich brauche niemanden, der mir sagt, wie ich leben soll.“

Im Prinzip ist jeder frei. Der Glaube ist aber eine Möglichkeit, deinem Leben einen (neuen) Sinn zu geben. Glaube ändert nicht nur dich, Glaube ändert dein Leben – macht es, meiner Meinung nach, besser.



Dipl.-Ing. Bruno Mucha, Projektmanager



Isabel, 17 Jahre, Lehrling

Termine

Februar

- Sa 14. **Patrozinium, Valentinstag**
8:30-18:30 Rendezvous mit Gott
18:30 Hl. Messe (Segnung der Liebenden)
- So 15. 18:30 Jugendmesse
- Mi 18. **Aschermittwoch**, 17.00 Aschenkreuz für Kinder
18.30 Hl. Messe mit Aschenkreuz
- Fr 20. 17:45 Kreuzweg
- Do 26. 15:00 Seniorenrunde
19:30 Frauenzeit
- Fr 27. 17:45 Kinderkreuzweg
- Sa 28. 18:30 Evang. Gottesdienst

März

jeden Fastensonntag ist um 10:00 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal

- Do 5. 19:00 Anbetung
- Fr 6. 18:00 Junge Nacht der Versöhnung, KEIN Kreuzweg
- So 8. 10:00 20 Jahre C+M Feier
keine 8.00 u.18.30 Hl. Messe!
- Fr 13. 17:45 Kreuzweg, 19:00 Jugend-Kreuzweg
- So 15. ab 14:00 Familien-Osterbasteln (Anmeldung erbeten)
- Fr 20. 17:45 Kreuzweg
- So 22. 11:00 Ostermarkt der Pfadfinder
18:30 Jugendmesse
- Do 26. 19:30 Frauenzeit
- Fr 27. 19:00 **Nacht der Versöhnung**, KEIN Kreuzweg und keine Hl. Messe
- Sa 28. 18:30 Evang. Gottesdienst
- So 29. **Palmsonntag**, 10:00 Hl. Messe mit Palmweihe

April

- Do 2. **Gründonnerstag**, 8:30 Morgenlob
17:00 Andacht für Familien mit Kindern
19:00 Feier vom Letzten Abendmahl, danach Anbetung bis Freitag 8:00
20:30-21:30 Beichtmöglichkeit
- Fr 3. **Karfreitag**, 8:30 Morgenlob
14:30 Kinderkreuzweg im Saal
14:30 Kreuzweg für Erwachsene,
15:00-16:00 Beichtgelegenheit
19:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Sa 4. **Karsamstag**, 8:30 Morgenlob
9:00-17:00 Besuch des Hl. Grabes möglich
15:00-16:00 Beichtgelegenheit
- So 5. **Ostersonntag**, 5:00 Auferstehungsfeier anschl.
gemeinsames Frühstück im Saal, Speisen zur Segnung und zum Essenteilen mitbringen!
10:00 Familienmesse (mit Speisensegnung)
Keine Hl. Messen um 8:00 und 18:30
- Mo 6. **Ostermontag**, 10:00 Hl. Messe
Keine Früh- und Abendmesse!
- So 19. 18:30 Jugendmesse
- Mi 22. 19:30 "Facebook, Smartphone und Computerspiele und was Eltern darüber wissen sollten" (Vortragsabend)
- So 25. 18:30 Evang. Gottesdienst
- Do 30. 15:00 Seniorenrunde, 19:30 Frauenzeit

Mai

- Maiandacht: Freitags 17:45 am 1., 8., 15. und 22. Mai
- Di 5. 9:00 und 16:00 Kindertheater „Girafika“
- Sa 9. 8:00-17:00 Privater Flohmarkt vor der Kirche
- So 10. 18:30 Jugendmesse
- Do 14. **Christi Himmelfahrt**, Hl. Messen wie an Sonntagen
- Sa 23. 19:00 Ökumenische Pfingstvigil
- Mo 25. Pfingstmontag, Keine Hl. Messen um 8:00 und 18:30
- Do 28. 15:00 Seniorenrunde, 19:30 Frauenzeit
- Fr 29. 17:45 Kindermaiandacht
18:00 Ökumenischer Gottesdienst in der Weisselgasse

Juni

- Do 4. **Fronleichnam**, 10:00 Festmesse mit Prozession
danach Pfarrfest keine Früh- u. Abendmesse!
- So 21. 18:30 Jugendmesse
- Sa 27. 18:30 Evang. Gottesdienst

- Singkreis mit Diakon Freddy, an jedem 1. Mittwoch im Monat, um 16.00 Uhr
- Gebets- und Impulsabend: 19.2., 19.3. und 17.4. um 19:45

„Verflixtes Doppel“

Theatervorstellungen mit der Theatergruppe „Schaulustig“ im Pfarrsaal Cyrill und Method

18., 24., 25. April und 1., 2. Mai um 19:30 Uhr
19. April um 18:30 Uhr



Wohin du gehst, geht ER mit!

Nacht der Versöhnung

Ein besinnlicher und meditativer Gottesdienst mit Möglichkeit zur Beichte und Aussprache, zu persönlichem Segen und Gebet.

Freitag, 27. März 2015 um 19 Uhr

Feste Zeiten in Cyrill und Method

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:

8:00 Frühmesse, 10:00 Familienmesse,
18:30 Abendmesse

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Mo, Di 9:00-12:00, Mi 11:00-13:00,
Do 16:00-19:00, Fr geschlossen